

Datum: Mai 2015
Medium: Brücke der Stadtkirche Landshut
Autor: Stefanje Weinmayr

© 2015 – Vervielfältigung oder kommerzielle Nutzung ohne vorherige Rücksprache ist verboten.

Der hl. Martin – Das jüngste Werk des Bildhauers Fritz Koenig

Kurz vor seinem 90. Geburtstag im vergangenen Jahr vollendete der Bildhauer Fritz Koenig, den man zu den Großen seiner Zunft zählen darf, dieses aus Eisen gearbeitete Werk, das lediglich 68 cm hoch ist. Seither steht es als das jüngste Werk von seiner Hand im Foyer des Skulpturen-museums im Hofberg, in dem wir seit 1998 die Stiftungen Koenig beherbergen dürfen.

In langen Form-Überlegungen umkreiste der Bildhauer das Motiv des hl. Martin, dessen Namen die stolze Landshuter Stiftsbasilika tragen darf. Koenig durchdrang es. Gelangte zur Essenz des Unverzichtbaren – und ließ das Entbehrliche beiseite.

Die Transparenz der materiellen Erscheinung ist signifikant für diesen Durchdringungsprozess und im Oeuvre in dieser Form singulär.

Damit schließt sich in mancherlei Hinsicht ein Kreis in der Werkgenese: 1963/64 entstand ein erster monumentaler Bronzeguss des hl. Martin von Tours für den Vorplatz

des Landshuter Klinikums, bei dem der den Bettler bergende Mantel im Fixpunkt der formal blockhaft geschlossenen Komposition steht.

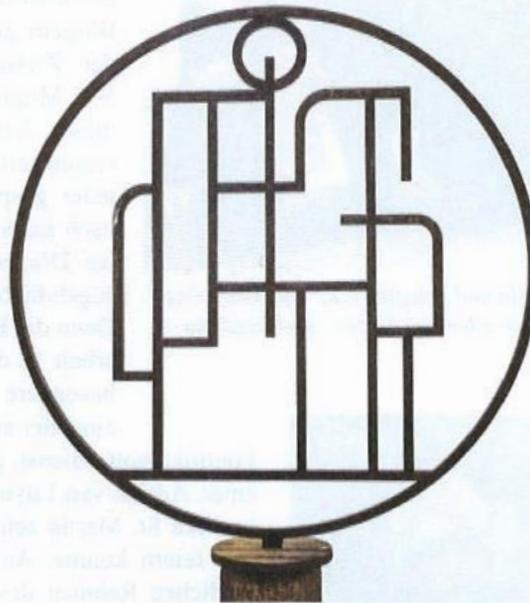
Fritz Koenig verzichtet in beiden Werken auf die Attribute, die sich in der christlichen

Ikongraphie für dieses Sujet herauskristallisiert haben: der Gegensatz von schimmernder Rüstung und zerfetztem Bettlergewand ist nicht nötig. Einzig in dem Werk von 2014 deutet sich der Nimbus an. Die Haltung und unauflöslche Verschränkung beider Gestalten ineinander dagegen verdeutlichen: wir alle sind Brüder.

Oder, um mit dem gläubigen Agnostiker Albert Camus zu

schließen: „Seine Grundsätze soll man für die wenigen Augenblicke in seinem Leben aufsparen, in denen es auf Grundsätze ankommt, für das meiste genügt ein wenig Barmherzigkeit.“

**Stefanje Weinmayr,
 Leiterin Skulpturenmuseum**



Das jüngste Werk von Fritz Koenig, das im Foyer des Skulpturen-museums in Landshut ausgestellt ist, zeigt den hl. Martin in einer sehr transparenten und auf das Wesentliche beschränkten Form